# Die große Noten-Fahrt ins Reich der Eskimos und Lappen

## Musikschule stellte zum Tag der offenen Tür ihr neues Projekt vor

**Bad Pyrmont (jhr). Zum „Tag der offenen Tür" waren sie gekommen, auf eine kleine Weltreise – wenn auch eine musikalische – wurden sie entführt: Die Besucher der Pyrmonter Musikschule erlebten am Sonnabend die jungen Schüler in ungewohnten Rollen auf der Bühne.**

Bevor die „musikalische Weltreise" jedoch beginnen konnte, verabschiedete sich die Musikschule von ihrer Leiterin Barbara Schlagmann. Achim Krause, Vorsitzender des Musikschul-Vorstandes, dankte der Leiterin für ihr Engagement: „Sie haben die Leitung dieser Einrichtung in stürmischen Zeiten übernommen. Damals war gerade der Wechsel aus der städtischen Trägerschaft in die Trägerschaft des neu gegründeten Vereins erfolgt", erinnerte Krause. Vor dem Hintergrund der sich verringernden finanziellen Unterstützung – die Stadt habe in den letzten Jahren ihre finanziellen Zuwendungen um mehr als 25 Prozent zurückgefahren – habe sie sich an einem nicht immer einfachen Spagat beteiligt: Auf der einen Seite dort einzusparen, wo immer es möglich war, auf der anderen Seite das Angebot so attraktiv wie möglich zu halten, um Schüler zu bekommen.

Krause betonte, dass die Musikschule auch in Zukunft für alle da sein werde, die Musik erlernen möchten. „Wir werden nicht zum einfachsten Mittel greifen, das sich als scheinbare Lösung anbietet: Das sind die Anhebungen der Mitgliedsbeiträge und Unterrichtsgebühren. Wir werden diesen Weg nicht gehen", so der Vorsitzende. „Wir wollen kein elitärer Klub werden, der nur noch denen offen steht, die sich die Ausbildung leisten können."

Die „musikalische Weltreise" führte die Schüler auch nach Lappland. Foto: jhr

Viel Beifall gab es nicht nur für diese Worte Krauses, viel Beifall gab es auch für die anschließende Darbietung der Musikschüler. Denn mit dem „Projekt musikalische Weltreise" betrat die Musikschule Neuland. Steht im Unterrichtsangebot sonst die musikalische Erziehung des Einzelnen im Vordergrund, so waren für die Aufführung Gruppenarbeit und auch ein wenig Überwindung erforderlich: „Die Kinder sollen sich trauen, auf die Bühne zu gehen, gemeinsam mit anderen Kindern etwas darzustellen, zu tanzen und zu musizieren", so die Idee von Barbara Schlagmann.

Und diese Idee kam gut an: Von Lappland über China, Mexico, Amerika nach Spanien und Italien führte die Reise, und sowohl die jungen Darsteller als auch die Zuschauer hatten viel Spaß – gelang es doch, in einem Programm unterschiedlichste Stücke vom Eskimo-Tanz bis zu „La Cucaracha" oder der amerikanischen Nationalhymne miteinander zu verbinden.

– Anzeige –
Brillen & Kontaktlinsen
**Optik**
**am Brunnenplatz**